

**DGB gestaltet seinen Jugendkulturpreis einmal anders**

# Platz zum Experimentieren statt schnödem Mammon

**Gewinner arbeiten bis 13. Juni in der Teutoburgia-Halle**

(sira) Alle zwei Jahre vergibt der DGB einen Jugend-Kulturpreis. Doch diesmal mochte die Jury sich nicht damit begnügen, würdige Preisträger auszuwählen und ihnen im feierlichen Rahmen schließlich den Preis zu übergeben. Vielmehr sollen sie diesmal als Preis die Gelegenheit bekommen, in einem ungewöhnlichen Raum zu arbeiten. Von dieser Idee bis zur alten Fördermaschinenhalle Teutoburgia war der Weg nicht weit. Christof Schläger als derzeitiger „Hausherr“ stimmte der DGB-Anfrage sofort zu, und so arbeitet seit gestern das Preisträger-Trio in der Halle.

Annette Sauermann, Jörg Dähne und Klaus Gärtner sind die drei Glücklichen (Aachen, Wuppertal, Krefeld), die sich bisher nicht einmal kannten. Doch gerade diese ungewöhnliche Zusammenarbeit, die gegenseitige künstlerische Anregung völlig Fremder zudem in einem Raum, der mit normalen Ateliers oder Museen wahrlich wenig gemein hat, hatte die Jury im Sinn.

Was sie mit der Halle machen wollen, wissen die drei schon sehr genau. Annette Sauermann nimmt das große Fenster als Aufhänger; von dort ausgehend will sie mit Pa-

pier und verspannten Stahl-drähten eine Lichtbrücke von draußen bis ins Untergeschoß bauen. Klaus Gärtner hat an der gegenüberliegenden Wand ein überdimensionales Relief

## In Wellenform

geplant, bei dem er – wie auch sonst bei seinen Arbeiten – von Landkarten und Stadtplänen ausgeht.

Jörg Dähne, dessen Arbeiten in Herne schon einmal zu sehen waren, wird bei seinem

Objekt die Wellenform der Fördermaschine fortsetzen und dabei eine Plexiglasröhre, gefüllt mit Konfetti, die per Staubsaugermotor durchgejagt werden, über die alte Maschine laufen lassen.

Für die Ausführung der Arbeiten haben die drei bis zum 13. Juni Zeit. An jenem Tag soll nämlich die offizielle Preisverleihung in der Halle über die Bühne gehen. Vom 14. bis zum 18. Juni werden die Arbeiten dann als Ausstellung fürs Publikum geöffnet. Abschließend wird ein Katalog mit umfassender Dokumentation erstellt.



**ANNETTE SAUERMAN, JÖRG DÄHNE UND KLAUS GÄRTNER** haben gestern mit der konkreten Arbeit in der Teutoburgia-Halle begonnen.  
waz-Bild: Oliver Berg